

talistischen Länder verfügt heute über eine klare und praktikable marxistisch-leninistische Strategie und Taktik zur Lösung der unmittelbar herangereiften sowie auch der langfristigen Aufgaben. Es gelang der kommunistischen Bewegung als Ganzes in den kapitalistischen Ländern, dem massiven Druck, den Isolierungs- und Zersetzungsversuchen des imperialistischen Gegners nicht nur standzuhalten, sondern unter oftmals sehr komplizierten Kampfbedingungen ihren Einfluß weiter auszubauen. Dieser Prozeß vollzieht sich in den einzelnen kapitalistischen Ländern jedoch sehr unterschiedlich. In den 70er Jahren hat sich allein in den kapitalistischen Industrieländern die Mitgliederzahl der kommunistischen Parteien von 2,5 Mill. auf 3,6 Mill. erhöht. Die Zusammenarbeit zwischen den kommunistischen Parteien hat sich im Kampf gegen den Imperialismus, für Friedenssicherung und Abrüstung insgesamt weiter gefestigt; in einer Reihe von Ländern haben sie sich zu zahlenmäßig starken und politisch einflußreichen Massenparteien entwickelt. Das trifft u. a. zu auf die Kommunistischen Parteien Frankreichs, Portugals, Italiens, Japans, Finnlands, Griechenlands, Indiens, Zyperns, San Marinos. Der Einfluß der kommunistischen Parteien ist nicht allein an ihrer Mitgliederzahl und ihrem Wählerpotential erkennbar, sondern besonders anhand des realen, praktischen Gewichtes in den Klassenkämpfen und demokratischen Bewegungen. Eine Reihe kommunistischer Parteien, die noch nicht über einen großen und stabilen Wählereinfluß verfügen, haben ihr Ansehen und ihren Einfluß in den Massenbewegungen, aber auch in den Gewerkschaften, in Jugend- und Studentenverbänden beachtlich erhöhen können. Das gilt z. B. für die DKP, die Kommunistische Partei der USA, die Kommunistischen Parteien Großbritanniens und Dänemarks.

Zur Arbeiterbewegung der kapitalistischen Länder gehören auch **sozialistische und sozialdemokratische Parteien**, die in der Regel die reformistische Strömung repräsentieren. Sie üben zumeist einen großen und relativ stabilen Einfluß auf Teile der Arbeiterklasse und der übrigen Werktätigen sowie auf verschiedene Gewerkschaftsverbände aus. Die Sozialdemokratie der kapitalistischen Länder ist eine heterogene politische Bewegung, in der sich zwei Klassentendenzen wider spiegeln: der am staatsmonopolistischen Kapitalismus orientierte Sozialreformismus einerseits und der mehr an Arbeiterinteressen orientierte Sozialreformismus andererseits. In der Mehrheit der sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien der kapitalistischen Länder üben die Vertreter der an der Stabilisierung des staatsmonopolistischen Kapitalismus orientierten Richtung heute den Haußeinfluß aus. Deshalb kommen das in der Sozialdemokratie vorhandene Friedenspotential, die antimilitaristischen und demokratischen Tendenzen in deren praktischer Politik nur recht widersprüchlich zum Tragen.<sup>5</sup>

Eine bedeutende Kraft der Arbeiterbewegung der kapitalistischen Länder sind die **Gewerkschaften**. In ihnen sind in den kapitalistischen Ländern im Jahre 1980 160 Mill. Arbeiter und Angestellte, davon allein in den kapitalistischen Industrieländern 98 Mill. organisiert. Der gewerkschaftliche Organisationsgrad beträgt in den entwickelten

5 Siehe XXVI. Parteitag der KPdSU. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik. Berichterstatter: L. I. Breschnew, Berlin 1981, S. 26/27.